

Didaktisch-Methodische Hinweise zum Einsatz des Mediums

Die Filme handeln von den Landschaften und Küsten der Balearischen Inseln. Sie stellen ihre Natur- und Kulturlandschaft vor und geben dem Zuschauer einen Einblick in die Lebensweise der Bewohner sowie die Vielfalt der weltweit bekannten Inselgruppe der Balearen, die im Mittelmeer vor der Ostküste Spaniens gelegen ist.

Der Film ist geeignet für den Einsatz im Spanischunterricht der Sekundarstufe I und II sowie für den Einsatz im bilingualen Unterricht im Fach Erdkunde. Ebenfalls kann er im Erdkundeunterricht der Sekundarstufe I (ab Klasse 7) Verwendung finden.

Sachanalytische Hinweise:

Die Balearen (katalanisch Illes Balears) sind eine autonome Gemeinschaft Spaniens, die aus den Inseln des Balearen-Archipels besteht. Sie liegen im Mittelmeer vor der Ostküste der Iberischen Halbinsel. Ihre Hauptstadt ist Palma de Mallorca. Der Archipel besteht aus 5 größeren sowie mehreren kleineren Inseln. Er ist in zwei Inselgruppen unterteilt, die Gymnesischen Inseln (Mallorca, Menorca und Cabrera) im Nordosten sowie die Pityusen (Ibiza und Formentera) im Südwesten. Die Gesamtfläche beträgt 4.992 km². Die Einwohnerzahl beläuft sich derzeit auf 1.232.270, wobei die größte Konzentration auf der Insel Mallorca zu finden ist.

Geografie

Der Archipel der Balearen umfasst die Inseln Mallorca, Cabrera, Menorca, Ibiza und Formentera. Ihre Gesamtfläche beträgt 4.992 km²; ihre Höhe reicht vom Meeresspiegel bis zum 1.445 Meter hohen Puig Major in der Sierra de Tramontana auf Mallorca.

Ibiza ist nur 75 km von der Küste der Autonomen Gemeinschaft Valencia entfernt; dieselbe Entfernung trennt Mallorca und Ibiza. Die kleinste Entfernung zwischen Mallorca und Menorca beträgt 35 km.

Der Archipel der Balearen liegt auf einem unterseeischen Sockel, der von der Ostküste der Iberischen Halbinsel durch einen mehr als 1000 Metern tiefen Kanal getrennt ist.

Mallorca ist die größte der Inseln und möglicherweise die landschaftlich abwechslungsreichste Insel Europas. Sie umfasst fruchtbare Ebenen, die Berggipfel der

Sierra de Tramontana sowie 262 Strände und Buchten mit einer Gesamtlänge von 50 Kilometern. Die Insel besteht aus zwei Gebirgszügen, die von Nordost nach Südost verlaufen, sowie der dazwischen liegenden, mehr oder weniger zerklüfteten Tiefebene. Die Sierra de Tramontana im Nordwesten der Insel zählt mehrere Gipfel von über 1.000 Metern Höhe. Die Sierra de Levante, die parallel zur Küste im Südosten Mallorcas verläuft, hat eine geringere Höhe und ist weniger schroff. In der zentralen Ebene Mallorcas liegen Hügel und niedrige Berge.

Die Balearen werden in zwei Gruppen unterteilt:

Die Gymnesischen Inseln: Menorca, Mallorca, Cabrera und die sie umgebenden kleineren Inseln (in der Antike die eigentlichen Balearen).

Die Pityusen: Ibiza, Formentera und die sie umgebenden kleineren Inseln.

Geschichte

Die Balearen blicken auf eine sehr lange Geschichte zurück, die bis in die Megalithzeit reicht. Aus dieser für die Erforschung der europäischen Vorgeschichte sehr wichtigen Epoche sind zahlreiche Funde erhalten.

Phönizier, Griechen, Römer, Byzantiner und Muslime haben auf den Balearen ihre Spuren hinterlassen. Über das gesamte Gebiet sind Ruinen, Aquädukte, Amphitheater verteilt - beispielsweise das Aquädukt im Tramontana-Gebirge auf Mallorca, das arabische Badehaus, die römische Stadt und das Amphitheater von Pollontia auf Mallorca.

Die Eroberung Mallorcas im Jahr 1229 durch Jakob I. sowie die Eroberung Menorcas im Jahr 1287 durch Alfons III. brachte die Eingliederung der Balearen in die westliche christliche Welt mit sich. Unmittelbar nach der Eroberung Mallorcas schuf Jakob I. das Königreich Mallorca als Bestandteil der Krone von Aragonien. Ab dieser Zeit war das Schicksal der Insel eng mit den Wechselfällen der spanischen Geschichte verbunden – zunächst als Bestandteil der Krone von Aragonien und später der spanischen Monarchie.

Im Jahr 1983 wurde das Autonomiestatut der Balearen verabschiedet, das den Inseln die Institutionen der Selbstverwaltung sowie die von der Verfassung vorgesehenen Befugnisse verlieh.

Sprache

Auf den Balearen wird Katalanisch gesprochen: Wie im Autonomiestatut festgelegt, sind Spanisch und Katalanisch kooffizielle Amtssprachen der autonomen Gemeinschaft. Darüber hinaus spricht man in den Touristengebieten auch Englisch und Deutsch.

Wirtschaft

Der Tourismus hat die Wirtschaft der Inseln verändert. Über 70 % der Bevölkerung sind im Dienstleistungssektor tätig. Der Tourismus ist hoch entwickelt und stellt die Haupteinnahmequelle dar. Die meistbesuchte Insel ist Mallorca mit mehr als 9,8 Millionen Touristen aus aller Welt – was 65 % der Gesamtbesucherzahl entspricht. Darauf folgen Ibiza mit 37 %, Menorca mit 18,13 % und Formentera mit 12,37 %.

Die Balearen nehmen den dritten Platz unter den autonomen Gemeinschaften Spaniens mit den meisten ausländischen Touristen ein – hinter Katalonien auf Platz eins und den Kanarischen Inseln auf Platz zwei. Die Touristen, die die Inseln besuchen, kommen überwiegend aus Europa, vor allem aus Deutschland, Frankreich und dem Vereinigten Königreich.

Die Industrie der Balearen umfasst hauptsächlich die Textil-, Leder- und Schuhbranche.

Naturräume

Die Balearen umfassen Naturräume mit einer reichen Fauna und Flora. Auf den Inseln gibt es fünf Arten von Schutzgebieten, was angesichts der vielfältigen Natur der Inseln sehr wenig erscheint: Nationalparks (Maritim-terrestrischer Nationalpark des Cabrera-Archipels), Naturparks (Naturpark von Sa Dragonera), Naturlandschaften (Naturlandschaft der Sierra de Tramontana), Naturdenkmäler und Naturschutzgebiete, die sich über alle Inseln verteilen.

Klima

Auf den Balearen herrscht ein mediterranes Klima, das dank des Meeres sehr temperiert ist und für stabiles Wetter sorgt – mit milden Wintern und warmen, sonnigen Sommern. Die unterschiedliche geografische Breite der Inseln spiegelt sich in der Abnahme der Niederschlagsmenge von Norden nach Süden sowie in der Abnahme der durchschnittlichen Jahrestemperaturen von Süden nach Norden wider.

Der Winter ist auf den Balearen relativ mild, mit monatlichen Durchschnittstemperaturen von über 10 °C. Allerdings erleben die Balearen hin und wieder auch Kaltluftzuflüsse, die für niedrigere Temperaturen sorgen. So ist Schneefall in der Sierra de Tramontana während des größten Teils des Winters durchaus üblich; in der Regel schneit es oberhalb von 700 Metern.

Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz:

Der Film eignet sich zum Einsatz im bilingualen Erdkundeunterricht der Sekundarstufen I und II, für den Einsatz im Spanischunterricht der Sekundarstufe I und II sowie für den Einsatz im Erdkundeunterricht (Klasse 7 -10) aller Schulformen.

Hier wird also nicht nur die Landschaft und die geologische Vielfalt von Balearen gezeigt, sondern auch ihre kulturelle und wirtschaftliche Diversität, sodass die Schüler einen umfassenden Überblick über die Balearen erhalten.

Insel für Insel wird der Archipel vorgestellt; dies bildet das Grundgerüst für den Inhalt dieses Datenträgers. Auch innerhalb der Filmsequenzen erfolgen diese räumlichen Sprünge, so dass topographische Kenntnisse im Vorfeld vermittelt werden müssen. Die herausragende Bildqualität sowie die verschiedenen Kameraeinstellungen fördern die Zugänglichkeit des Inhalts für die Lernenden sowie deren intrinsische Motivation. So wird es den Schülerinnen und Schülern ermöglicht, einen komplexen Eindruck von den Balearen zu erhalten. Der inhaltlich entlastete Filmkommentar lässt den Lernenden darüber hinaus viel Raum für die Formulierung eigener Fragen und ermöglicht ihnen somit einen selbstständigen Umgang mit den im Filmkommentar enthaltenen Informationen.

Grundsätzlich bedarf es einer gründlichen Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler in Hinblick auf die topographischen Gegebenheiten der Balearen. Die Schülerinnen und Schüler müssen vor dem Filmeinsatz ein grundlegendes Orientierungswissen in Bezug auf die Lage von Städten, Küstenabschnitten und Landschaftsbeispielen der Balearen aufgebaut haben, um die im Film gezeigten Beispiele topografisch einordnen zu können. Selbst innerhalb der kurzen Einzelsequenzen finden im Film räumliche Sprünge von Ost nach West oder von der Küste ins Hinterland der Balearen statt, so dass eine gründliche Vorbereitung hinsichtlich der Orientierungskompetenz unabdingbar ist. Erst der Auf- und Ausbau von Orientierungskompetenz im Erdkundeunterricht ermöglicht es den Lernenden auf der Grundlage ihrer individuellen Fähigkeit zur räumlichen Einordnung der im Film gezeigten physisch- wie anthropogeographischen Beispiele, ihre Sachkompetenz zu erweitern und zu einer Beurteilung raumbezogener Strukturen und Prozesse zu gelangen. Der Filmkommentar ist in einer einfachen und klar verständlichen deutschen wie spanischen Sprache verfasst, so dass die Schülerinnen und Schüler dazu angeregt werden, sich Zusatzmaterialien für eine selbstständige, vertiefende fachliche Erarbeitung im Erdkundeunterricht zu suchen.

Der Film kann sowohl in seiner gesamten Länge als auch in einzelnen Abschnitten (Sequenzen) gezeigt werden. Er ist in 19 Teilsequenzen unterteilt, die sich beliebig kombinieren lassen. Dabei ist eine gezielte Auswahl der zu den einzelnen Filmsequenzen gestellten Aufgabenangebote von Seiten der Lehrkraft zu treffen. Ebenfalls möglich ist eine arbeitsteilige Bearbeitung der Beobachtungsaufträge und Arbeitsaufgaben in der jeweiligen Lerngruppe.

Das vorliegende Medium regt zu einem selbstständigen, vertieften Arbeiten an. Daher ist der Film auch für die exemplarische Erstellung von Raumanalysen im Erdkundeunterricht geeignet. Durch den inhaltlich stark entlasteten Filmkommentar werden bei den Lernenden Fragen aufgeworfen, die sie sich selbstständig in offenen Lernphasen erarbeiten können. Daher ist das vorliegende Medium nicht zum bloßen Konsumieren von Informationen geeignet, sondern bedarf stets einer vertiefenden Nachbearbeitung. Hierdurch wird einer didaktischen Kernforderung Rechnung getragen, nämlich der Förderung selbstständigen Lernens.

Da im Fremdsprachenunterricht zentrale Kompetenzen nicht einzeln und isoliert erworben werden sollen, eignet sich das vorliegende Filmmedium dazu, die sprachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler in wechselnden thematisch-inhaltlich miteinander verzahnten Kontexten zu fördern. Der dabei stark von Fachtermini entlastete Filmkommentar ermöglicht es den Lernenden ihr Hörverstehen auch im bilingualen Fachunterricht sukzessive auf- und auszubauen. Darüber hinaus gelangen die Schülerinnen und Schüler über die Schulung des Hörverstehens zu einer umfassenden interkulturellen kommunikativen Kompetenz. Die sich an das Hörverstehen anschließende selbstständige Textproduktion fördert ebenfalls die Ausdrucksfähigkeit und Schreibkompetenz. Zudem verbessern die Lernenden ihre Kompetenzen zur selbstständigen Erschließung von Sachinformationen in spanischer Sprache.

Mögliche fachspezifische Ziele, die mit dem Einsatz des Mediums verfolgt werden können:

1. Spanisch /bilingualer Erdkundeunterricht:

Die Schülerinnen und Schüler...

- ... erweitern ihre landeskundlichen Kenntnisse über die Balearen, indem sie sich Sachinformationen durch Hörverstehen aus einem Filmmedium erarbeiten.

- ... erweitern ihr themenspezifisches Vokabular rund um landeskundliche Aspekte sowie um das Wortfeld „el turismo“.
- ... erweitern ihre Kompetenzen zur selbstständigen Textproduktion, indem sie Beobachtungsaufträge und Arbeitsaufgaben sprachlich korrekt bearbeiten und in einen kommunikativen Austausch mit einem Lernpartner/einer Lernpartnerin treten.
- ... verbessern ihre interkulturellen Kompetenzen, indem sie sich Sachinformationen aus einer kombinierten Bild- und Tonquelle sachgerecht erschließen, diese sprachlich weiterverarbeiten und auf deren Grundlage raumbezogener Fragestellungen beantworten bzw. beurteilen können.
- ... erweitern ihre raumbezogenen Handlungsfähigkeiten, indem sie andere Personen sachlich zutreffend über grundlegende geographische Sachverhalte informieren.
- ... erweitern ihre landeskundlichen Kenntnisse über Spanien, indem sie raumbezogene Informationen über die Balearen mit den ihnen bereits bekannten Informationen über andere spanische Regionen vergleichen und so die natur- wie kulturräumlichen Besonderheiten einschätzen und beurteilen können.

2. Erdkundeunterricht:

Die Schülerinnen und Schüler...

- ... beschreiben und erklären Landschaften von den Balearen als natur- und humangeographische Systeme.
- ... zeigen mit Hilfe gezielt gewählter Informationen die Besonderheiten der Balearischen Kultur auf.
- ... analysieren eine konkrete Region von den Balearen exemplarisch durch die Verknüpfung natur- und humangeographischer Aspekte (Raumanalyse).

- ...recherchieren selbstständig in Bibliotheken, dem Internet usw., um sich raumrelevante Informationen themenbezogen zu beschaffen.
- ... analysieren den Film bzw. einzelne Filmsequenzen unter vorgegebener Fragestellung.
- ... entwickeln selbstständig raumbezogene Fragen zur spanischen Region Katalanien sowie eigene Strategien zu deren Beantwortung.
- ... bewerten geographisch relevante Sachverhalte (z.B. Raumausstattung) unter Einbezug fächerübergreifender Werte und Normen (z.B. Nachhaltigkeitsanspruch).
- ... erstellen auf der Grundlage der Sachinformationen des Films eigene Produkte zu raumbezogenen Fragestellungen.
- ... erarbeiten auf der Grundlage der Sachinformationen des Films ein eigenes Tourismuskonzept, indem sie sowohl physisch-, wie wirtschafts- und kulturgeographische Besonderheiten berücksichtigen.